

Liebe Freunde und Unterstützer,

in Zeiten von Corona läuft die Welt auch bei RCW anders. Keine Flüge, keine Reisen, keine Unterstützung vor Ort. Stattdessen Kontakt halten zu den Projekten, Vorstands- und Teamtreffs sowie die Mitgliederversammlung nur online.

Wir hoffen von Herzen, dass es Ihnen/Euch gut geht und Sie/Ihr die Corona-Zeit als Chance und nicht nur als Last erlebt habt. Hoffen und beten wir gemeinsam, dass es keine zweite Welle gibt und die Lockerungen nicht zu früh waren.

Im letzten Newsletter haben wir unser neues Projekt „Fruitful Orphanage Tansania“ vorgestellt und Euch einen Bericht der Reise von Petar Babic versprochen. Die Reise konnte gerade noch vor dem Lockdown stattfinden. Hier der Bericht von Petar:

## Reisebericht Fruitful Orphanage

### „Viele lachende Kinderaugen im Fruitful“



Wie schön ein Jahresanfang sein kann, wenn man Kindern, die unter Armut zu leiden haben, ein Lächeln ins Gesicht zaubern kann. Im März 2020 flogen wir, eine 6-köpfige Truppe, nach Arusha, Tansania, um das Fruitful Orphanage zu besuchen.

Drei von uns waren bereits vergangenes Jahr vor Ort und dieser Besuch wurde schnell zu einer Herzensangelegenheit, so dass wir uns dazu entschieden, mit Verstärkung erneut nach Arusha zu fliegen.



Leiterehepaar im Bild rechts

Das Fruitful Orphanage wird von Isaac Sumary und seiner Frau Joyce geleitet. Es wird ausschließlich durch Spendengelder finanziert. Die Beiden versuchen Tag ein Tag aus den Kindern ein unbeschwertes Leben unter schwierigsten Bedingungen zu ermöglichen.

Dort angekommen packten uns die Emotionen:

- die Freude, die Kinder wiederzusehen
- diese Armut, bzw. die Bedingungen unter denen die Menschen dort leben.



Wir machten uns sofort an die Arbeit, um entsprechend den Gegebenheiten vor Ort zu helfen. Bereits in Deutschland hatten wir uns Gedanken darüber gemacht, welche Projekte wir in Angriff nehmen wollen. An erster Stelle

standen ganz klar die Schlafsäle der Kinder. **Streichen, putzen, desinfizieren und vor allem die Matratzen austauschen.**

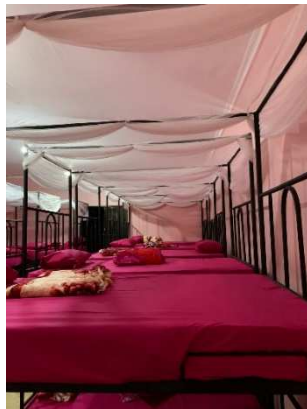
Die Kinder schliefen auf Schaumstoff, welches komplett durchgelegen, kaputt und teilweise auch verschimmelt war.



Die Moskitonetze waren durchlöchert, so dass diese auch keinen Schutz mehr boten. Es gab keine Kopfkissen und die Bettdecken mussten teilweise zu dritt/viert geteilt werden. Das ist natürlich kein Zustand in dem man leben möchte. Wir konnten zum Glück durch zahl-



reiche Spenden alles erneuern und den Kindern ein Reich schaffen, in dem man sich wohlfühlen kann.



In der Zeit, in der wir vor Ort waren, konnten wir auch einige Einkäufe zur Erhaltung der Lebensqualität erledigen. Angefangen von Medikamenten, Lebensmitteln bis hin zu Küchenutensilien.

Die Kinder freuten sich auch über die mitgebrachten Spielsachen, Schulsachen und Kleidung.



Aber am wertvollsten für die Kinder war trotzdem die Zeit und die Liebe, die wir ihnen schenken durften.



Im Fruitful wird auf offenem Feuer gekocht, was sehr gesundheitsschädlich ist. Der Rauch geht in die Augen und Atemwege. Es ist so oder so schwer

für ca. 55 Kinder zu kochen, geschweige denn unter solchen Umständen.



Wir haben vor Ort nach Lösungen gesucht, leider war keine schnell umsetzbar. Jedoch wollen wir versuchen, als nächstes Projekt, eine Biogasanlage zu bauen und hoffen, dass wir bis zum nächsten Besuch genug Spendengelder sammeln können, um dies zu verwirklichen. Denn was für uns selbstverständlich ist, erscheint in manchen Ländern leider noch in weiter Ferne.

Vielen Dank Petar für diesen sehr eindrücklichen Bericht. Wer dieses Projekt finanziell unterstützen möchte, gerne mit dem Vermerk „**Fruitful Orphanage**“ auf das **RCW-Aufbauhilfekonto** der Sparkasse Haiterbach:

**IBAN: DE98 6665 0085 0008 9204 94**



**Projekt: C-Arm Röntgengerät**



3



Bereits im Februar dieses Jahrs erreichte uns ein Hilferuf des Spitals Durres (mit Kinderklinik) wegen einem sogenannten C-Arm Röntgengerät. Durres ist die zweitgrößte Stadt Albaniens und mit ihrem Hafen für die Wirtschaft Albaniens sehr bedeutend.

Das Spital ist uns persönlich bekannt. Klaus Maser war sowohl in der Ausbildung von Rettungskräften des Spitals involviert, als auch an einer Begehung des gesamten Gebäudes (Hauptgebäude und Kinderklinik) mit beratender Tätigkeit des vorbeugenden Brandschutzes aktiv.

**Homepage der Klinik:** <http://srd.gov.al/sherbimi-i-pediatrie>

Dr. Tanny sagte uns, dass das Röntgengerät zu 20% für Kinder-OP's eingesetzt wird. Gerade für die Behandlung von Kindern sei das C-Arm-Röntgengerät besonders wichtig.

Wir suchen Spender, die mithelfen - ein gebrauchtes, in einwandfreiem Zustand befindliches Gerät - zu beschaffen. Wir möchten Albanien nicht mit der Entsorgung alter Geräte unterstützen, sondern finden, die Menschen sind es wert, mit den bestmöglich medizinischen Geräten versorgt zu werden.

Für ein gutes Gerät sind **ca. 25.000 €** erforderlich. Um diesen Betrag zu erreichen sind wir auf Ihre/Eure Mithilfe angewiesen. Vielen Dank denen, die bisher gespendet haben. Knapp **10.000 Euro** sind bereits auf unserem RCW-Konto dafür eingegangen. **Zwischenzeitlich hat uns die Nachricht erreicht, dass das Gerät vor Ort jetzt seinen Dienst komplett aufgegeben hat.** Umso wichtiger ist es nun, so bald als möglich ein Gerät zu beschaffen und weiterleiten zu können.

Gerne dürfen Sie uns schreiben oder anrufen, wenn Sie Rückfragen, Anregungen oder Kontakte dazu haben. Wir bitten an dieser Stelle auch um Weiterleitung des Spendenaufrufs, wenn Sie entsprechende Verbindungen haben.

Spenden bitte mit dem **Vermerk „C-Arm-Röntgengerät“** auf unser Aufbauhilfekonto bei der Sparkasse Calw Pforzheim:

**IBAN: DE98 6665 0085 0008 9204 94**

Ein Spendenaufruf ist auch auf unserer Homepage zu finden: <https://www.rescue-care-ww.org/>

**Ziviles Engagement – Mit Hoffnung in die Zukunft**

**Wie können wir in Erschütterungen unerschütterlich bleiben, den Menschen in Krisen helfen und Ressourcen teilen?**

Am 28.09.2019 hatten wir zu diesem Thema ein Seminar in Blumberg. Ein ausführlicher Bericht ist in unserem Oktober Newsletter 2019 zu finden (<https://www.rescue-care-ww.org/>).

Wer hätte gedacht, dass wir mit Corona so schnell mitten in der Krise stehen. Hamsterkäufe, Angstreaktionen und dergleichen hätten verhindert werden können, wenn wir uns inhaltlich und mit einem Notvorrat auf Krisensituationen vorbereitet hätten.

In Deutschland haben wir wohl immer gedacht: Es geschieht „...**Nicht Mir, Nicht Hier, Nicht Jetzt**“. Und nun hat es die ganze Welt getroffen.

Kontaktbeschränkungen erlauben derzeit keine Seminare mit vielen Personen, so waren wir aktiv und haben ein Online-Seminar vorbereitet. Wenn wieder erlaubt, werden wir natürlich auch wieder Seminare „face to face“ anbieten.

Wenn jemand interessiert ist, bei einem der nächsten Kurse dabei zu sein, dann gerne eine E-Mail an [buero-rcw@t-online.de](mailto:buero-rcw@t-online.de)

Mit herzlichen Grüßen und den besten Wünschen vom RCW-Team